

HORST HACKER

Karriereende eines Kriegers

MEMMINGEN. „Wallenstein. Ein dramatisches Gedicht“ betitelte der neben Goethe bedeutendste deutsche „Dichterstürm“ seine 1800 in Buchform erschiene Trilogie. Sie leitete Friedrich Schillers klassische Schaffensphase ein. Die Einzelteile sind „Wallensteins Lager“, „Die Piccolomini“ und „Wallensteins Tod“. Der Prolog gibt Aufschluss, was Schiller so sehr an Wallenstein fasziniert hat, dass er ihn zum Protagonisten des monumentalen Werks gemacht hat.

Aus dem „finstern“ Hintergrund des Dreißigjährigen Krieges tritt „des Glückes abenteuerlicher Sohn“, bewundert und geschmährt, hervor. „Von der Zeiten Gunst emporgetragen“ und „ungesättigt immer weiter strebend“, fiel er „unbezähmter Ehrsucht“ zum Opfer. „Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.“

Schiller entwirft das Bild eines bunt zusammengewürfelten Heeres, das nur durch die Gestalt des Feldherrn gebunden wird. Der Soldaten Aberglaube dichtet an seinem Charisma weiter, obgleich ihn auch kritische Stimmen kommentieren. Sie werden bis zur Anklage gesteigert: „Weiß doch niemand, an wen der glaubt!“. Wallensteins Glaube, Auserwählter des Schicksals zu sein, dadurch die Geschichte beherrschen zu können, beruht auf seinem Vertrauen in die Astrologie. Der Sternenglaube ermöglicht ihm, das Gesetz des Handelns an sich zu reißen, so dass er im Ruf steht, unbesiegt zu sein.

Klaus Hörmann (37) ist der diesjährige Darsteller des „Friedländer“ während der Memminger Wallenstein-Woche.

Der historische Wallenstein, 1583 in Hermanitz an der Elbe (Tschechien) geboren, nannte sich Albrecht Wenzel Eusebius



Mit aufwändig hergestellten Kostümen und Kanonen wird das Historienspiel, das von Wallensteins Zeit in Memmingen im Jahre 1630 handelt, so wirklichkeitsnah wie möglich dargestellt.

Foto: Pfeifer Marketing, Memmingen

von Wallenstein. Er entstammte dem altböhmischen Adelsgeschlecht der Grafen von Waldstein. Weil der von Golo Mann in dessen 1200 Seiten-Biographie als „frühreifes Kind“ und später als „wilder Student“ beschriebene Jugendliche durch Gewalttaten die Stadt unsicher machte, musste er nach nicht einmal einem Jahr die Akademie in Altdorf bei Nürnberg wieder verlassen.

Auf militärischem Gebiet kam seine erste Chance, als Erzherzog Ferdinand, später Kaiser Ferdinand II., seine Stände ersuchte, ihm Truppen für einen Krieg gegen die venezianische Seerepublik zu senden. Der „Friedländer“ genannte Wallenstein folgte als einziger dem Hilfesuch, was der Beginn einer triumphalen militärischen Karriere wurde. Mit jeder der unzähligen siegreich geschlagenen Schlachten verstärkte der Heerführer seinen politischen Einfluss. Bis er anderen so unheimlich zu mächtig wurde, dass Kurfürst Maximilian von Bayern auf Wallensteins Absetzung als Führer der kaiserlichen Armee drängte.

sehen. erleben. spüren.



Wallenstein

Memmingen 1630

Historische Woche in Memmingen

29. Juli - 05. August 2012
www.wallenstein-mm.de



Weil der Schwerpunkt des habsburgischen Imperialismus in Italien lag, der Hauptkrieg um Mantua spielte und man von Memmingen in vier Tagen nach Regensburg (gewaltsamer „Staatsstreich“ gegen den Fürsten-Kongress?) gelangen konnte, erkor der Feldherr sommers 1630 die damals oberschwäbische Reichsstadt zu seinem Quartier. Memmingen lag italienwärts strategisch günstig, egal ob über Bregenz/Graubünden oder über den Gotthard. Krankheitsbedingt von einer Kur aus Karlsbad kommend, führte ihn das Schicksal auf den Heerstraßen des deutschen Fichtelgebirges gen Süden über Nürnberg und Ulm in das stark befestigte Städtchen Memmingen mit rund 8000 Einwohnern in 850 Häusern, wo der Heerführer – so Golo Mann – am 9. Juni eingezogen ist und im Palais der Fugger am Schweizerberg Quartier bezogen hat. Der Einzug war nicht freudig, sondern kam einer Besetzung gleich. Die Glocken schwiegen, des Nachtwächters singendes Handwerk verstummte – der mächtige Böhme frönte gerne der Ruhe. Wie war das städtische Leben während der vier Sommermonate in drückender politischer Schwüle und schwüler Hochspannung, als Wallenstein in den Mauern der Stadt residierte? Konnte das gutgehen: ein Kriegsherr der katholischen Liga in einer Handelsstadt der protestantischen Union? Zum heiteren Zeitvertreib wurden Turnierspiele veranstaltet. Die einheimischen Bürger schauten zu. Ihnen ist es während der sechzehn Wallenstein-Wochen gut gegangen. Der Chronist resümiert: „Der Herzog hat ein stattlich Regiment gehalten, und der Stadt ist nichts geschehen. Alles ist ganz wohlfeil geworden und alles ist wohlgeraten, und solange der Herzog in der Stadt gelegen, ist Glück und Heil gewest.“ Von den Drohungen über dem Haupt ihres fremden Stadtherrn ahnten die Memminger nichts, auch nichts von den Geldsorgen, die ihn peinigten. Plötzlich fiel das Damokles-Schwert: Die Hofkriegsräte Questenberg und Werdenberg überbrachten die Nachricht, dass Kaiser Ferdinand den zu Regensburg tagenden Fürsten kundgetan hat, einen „Wechsel im Kommando seiner Armada vorzunehmen“. Seinen Abschied aus Memmingen nahm der abgesetzte Generalissimus im Oktober. Mit einer Partisane ermordet, wurde er 1634 in Eger für immer verabschiedet.

Programm Wallenstein-Woche

Matinée:

29. Juli, 10:30 Uhr, Memminger Marktplatz

Einzug Wallenstein:

29. Juli und 5. August, jeweils um 14 Uhr, Innenstadt

Lagerleben:

29. Juli bis 5. August, jeweils ab 16 Uhr, Grimmelschanze und Reichshain

Lagerspiele:

29. Juli bis 5. August, jeweils ab 20:30 Uhr, Grimmelschanze

Reiterspiele:

29. Juli bis 5. August, jeweils ab 20:30 Uhr, Reichshain

Theater auf dem Marktplatz:

29. und 31. Juli, 1., 3., 4. und 5. August, jeweils ab 20:30 Uhr, Memminger Marktplatz

Vorstellung der Gastgruppen:

30. Juli, 19 Uhr, Memminger Marktplatz

Tanz auf dem Kopfstein inklusive Fackelzug:

2. August, 20:30 Uhr, Memminger Marktplatz

Handwerk:

3. August, 17 Uhr, 4. und 5. August 10 Uhr, Nördliche Altstadt

Gefechtsvorführung:

4. August, 15:30 Uhr, Stadtpark „Neue Welt“ (LGS Gelände)

Historischer Gottesdienst:

5. August, 10 Uhr, Pfarrkirche St. Martin

Mehr Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen unter:
www.wallenstein-mm.de